

„Gemeinsam gegen Missbrauch“

VORBEUGUNG Bistum Mainz, EKHN und Landessportbund diskutieren Wege

MAINZ/DARMSTADT/FRAKFURT (red). Große Übereinstimmung zwischen Kirchen und Sport besteht darüber, dass bei allen Fällen des Verdachts von Missbrauch sofort gehandelt werden und eine unabhängige Untersuchung eingeleitet werden müsse. Das Ziel müsse sein, durch geeignete Aus- und Fortbildung von Verantwortlichen, Betreuern oder Jugendleitern, Missbrauch von vorne herein zu verhindern und Maßnahmen zu verabreden, die Missbrauch unmöglich machen.

Das erklärten die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), das Bistum Mainz und der Landessportbund Hessen nach einem Spitzentreffen ihrer Repräsentanten.

An dem Spitzengespräch im Gebäude der Kirchenverwaltung der EKHN in Darmstadt nahmen neben dem EKHN-Kirchenpräsidenten Dr. Vol-

ker Jung, dem Mainzer Bischof Kardinal Karl Lehmann und dem Landessportbundpräsidenten Dr. Rolf Müller, dem Sportbundvizepräsidenten Ralf-Rainer Klatt auch Prälatin Roswitha Alterhoff aus der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck sowie Vertreter und Vertreterinnen der Bistümer Limburg und Fulda, des hessischen Innenministeriums und des Landesarbeitskreises Kirche und Sport teil.

Besorgt zeigten sich die Vertreter von Sport und Kirche, dass außerschulische Bildungsangebote und Tätigkeiten in Vereinen und Pfarreien durch verlängerte Schulzeiten und vermehrten Ganztagsunterricht an den Rand gedrückt würden.

Nach langen Schultagen hätten Kinder oft keine Zeit mehr für Trainings- oder Übungszeiten. Besonders in ländlichen Regionen bestehe die Gefahr, dass dadurch die Vereinsland-

schaft ausgetrocknet werde. Auch die Kirchenvertreter berichteten von Schwierigkeiten, zum Beispiel regelmäßige Zeiten für Konfirmanden- und Firmunterricht festzusetzen oder weiterhin genügend Probezeit für kirchliche Jugendchöre anbieten zu können. Ehrenamtliches Engagement werde im Lebensalter zwischen 14 und 18 Jahren gelernt.

Genau dies sei aber durch verlängerten Schulunterricht oft nicht mehr möglich. Dennoch verstünden sich sowohl die Kirchen als auch die Sportvereine grundsätzlich als Partner der Ganztagschule und verwiesen auf ihre Angebote auch innerhalb der Schulen.

Einig zeigten sich Kirchen und Sport auch im Engagement gegen Rechtsextremismus. Betroffen seien unter Umständen sowohl Vereine als auch kirchliche Einrichtungen, wenn Aktivitäten von Rechtsextremisten bekannt würden. +